TÜPL RUNDSCHAU

Truppenzeitung des Truppenübungsplatzes ALLENTSTEIG

4. AUSGABE 2020 (101)
25. Jahrgang

„Ich gelobe“ - Feierliche Angelobung im Lager Kaufholz

Mehr dazu auf den Seiten 12 und 13

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

bundesheer.at

UNSER HEER

Editorial

Vorwort des
Chefredakteurs
ADir Dietmar Butschell

INHALT:

INHALT / EDITORIAL / IMPRESSUM	2
VORWORT DES TÜPL KOMMANDANTEN	3
VORSTELLUNG	4
MALERLEHRLING JULIA GLOSER	6
DER TRUPPENARZT - SCHUTZIMPFUNG	7
TOTENGEDENKEN ZU ALLERHEILIGEN	8
MILIZ	10
BESUCH DES GENERALSEKRETÄRS	11
ANGELOBUNG	12
AUSBILDUNG MILITÄRHUNDE	14
GASTKOMMENTAR	16
AUS DEM HSV	18
AUS DER UOG / ASS-EINSATZ	19
GASTKOMMENTAR	21
STEINBRUCH UND NATURSCHUTZ	22
AUFFORSTUNGSARBEITEN / WAFFENÜBERGABE	23

2020 - Ein besonderes Jahr!

Mit dem Erscheinen dieser Ausgabe der TÜPl-Rundschau geht ein besonderes Jahr zu Ende. Die Corona-Pandemie hat alle Pläne für das Jahr 2020 über den Haufen geworfen. Lang geplante Veranstaltungen und Vorhaben mussten abgesagt, oder neue Durchführungskonzepte erstellt werden.
Durch die Flexibilität der Bediensteten konnte aber trotzdem vieles erreicht werden. Wie wichtig der Truppenübungsplatz Allentsteig auch für andere Rettungs- und Einsatzorganisationen ist, lesen Sie in dieser Ausgabe.
Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen jedenfalls viel Gesundheit und hoffe darauf, dass 2021 ein besseres Jahr wird.

Viel Vergnügen beim Lesen der TÜPl-Rundschau,

Ihr Dietmar Butschell

IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/
Bundesministerin für Landesverteidigung.

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Republik Österreich, Bundesministerin
für Landesverteidigung, BMLV
Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Redaktion: Truppenübungsplatz Allentsteig/ÖA&Komm
ChRed: ADir Dietmar Butschell
Red: Obst Julius Schlapschy, Mjr Christoph Kerschner
Layout/Gestaltung: FOl Petra Pollak, AAss Verena Möslinger,
Pf. J. Edinger Platz 13, 3804 Allentsteig
Fotos: Wenn nicht anders benannt TÜPl A
Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien 20-02173
Offenlegung nach Mediengesetz: Die TÜPl Rundschau berichtet über Belange des ÖBH, insbesondere des TÜPl A. Sie dient der Information aller Soldaten des Aktiv- und Milizstandes sowie Freunden des TÜPl A. Die TÜPl Rundschau versteht sich als Kommunikationsmittel aller TÜPl-Angehörigen und seiner Partner. Diese Rundschau ist unabhängig und für den Empfänger kostenlos.
Auflage: 1.800 Stück

In den folgenden Texten sind Frauen und Männer gleichermaßen gemeint, aufgrund der Lesbarkeit wird meistens die männliche Form verwendet.

AT/028/048

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 943

GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER! WERTE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER!

Ein überaus ereignisreiches Jahr geht langsam zu Ende. Ein Anlass dafür, die Erreichung der gesteckten Jahresziele zu überprüfen und Bilanz zu ziehen.

Mit 01. Dezember 2019 haben wir einen neuen Organisationsplan mit zusätzlichen Kompetenzen eingenommen. Zunächst bestand die Herausforderung darin, die Arbeitsfähigkeit durch personelle Befüllung herzustellen. Durch einen Personalzugang von 23 Bediensteten durch Zuversetzungen und Neuaufnahmen, bei einem Abgang durch Pensionierung von sechs Bediensteten, konnte der Personalstand wesentlich erhöht werden und die Arbeitsfähigkeit vor allem in den neuen Tätigkeitsfeldern hergestellt werden. Die Arbeitsabläufe wurden rasch an die neuen Prozesse angepasst und das „Integrierte Management“ zur Koordinierung aller Nutzungen am TÜPl A wurde weiterentwickelt. Bereits nach einem Jahr kann festgestellt werden, dass sich der neue Organisationplan bestens bewährt. Damit kann sichergestellt werden, dass der Betrieb des größten und leistungsfähigsten Truppenübungsplatzes des Österreichischen Bundesheeres zweckorientiert und mit hoher fachlicher Kompetenz gewährleistet werden kann.

Im Bereich der Verbesserung der Infrastruktur konnten ebenfalls bedeutende Fortschritte erzielt werden. Die dringend notwendige Generalsanierung, der aus den 80-igern Jahren stammenden Mannschaftunterkünfte, wird jetzt in Angriff genommen und mehrere Millionen Euro werden investiert. Die Vorbereitungen dazu laufen auf Hochtouren, mit dem Baubeginn ist 2021 zu rechnen. Ebenfalls sehr erfreulich ist, dass der Ausbau der Urbanen Trainingsanlage in Steinbach zügig voranschreitet. Mit Unterstützung der Melker Pioniere wird heuer der Ortsteil „Ost“ und 2021 der Ortsteil „West“ ausgebaut, insgesamt ein Zuwachs von ca. 50 neuen Objekten.

Aufgrund der Klimaveränderungen und der hohen Kampfmittelbelastung des TÜPl A stellt die Verhinderung und Ausbreitung von Waldbränden eine große Herausforderung dar. Auch in diesem Bereich konnten wesentliche Fortschritte erzielt werden. Mit der Herstellung von Brandschutzstreifen durch Minenräumfahrzeuge und der Beschaffung von geschützten Tanklöschfahrzeugen kann künftig dieser Herausforderung noch besser begegnet werden. Mit der Einrichtung einer Kommunikationsplattform wird gewährleistet, dass Anrainer, Behörden und Medien rasch über Brandereignisse und deren Auswirkungen auf das zivile Umfeld informiert werden.

Fortschritte konnten auch im Bereich der technischen Ausstattung des TÜPl A erzielt werden. So wurde in der Sicherheitskanzlei die Möglichkeit geschaffen, Einsicht in die Radarüberwachung des Luftraumes zu haben. Durch die Zuweisung einer Videokonferenzanlage kann künftig die Kommunikation mit externen Dienststellen effizienter gestaltet werden.

Bei all diesen Aktivitäten hat uns aber immer ein Thema begleitet: Covid 19. In dieser herausfordernden Situation ist es gelungen, durch Vermeidung der Verbreitung des Virus am Arbeitsplatz die Betriebsbereitschaft des TÜPl A ständig aufrecht zu erhalten. Zusätzlich konnte die geforderte Personalunterstützung der

Behörde im Bereich des „Contact Tracing“ und der Gesundheitsstraßen sichergestellt werden.

Abschießend bedanke ich mich bei allen Bediensteten für die erbrachten Leistungen und für die hohe Selbstdisziplin im Umgang mit der Pandemie.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern der TÜPl-Rundschau ein gesegnetes Weihnachtsfest, ein gutes Neues Jahr und bleiben Sie gesund !

Ihr TÜPl-Kommandant mdFb:

Oberst Herbert Gaugusch, MSD

DER SCHIESS- UND ÜBUNGSBETRIEB DES TRUPPENÜBUNGSPLATZES ALLENTSTEIG

Bericht: Obst Julius Schlapschy

Mit 01 12 2019 wurde der Schieß- und Übungsbetrieb (S&ÜbBetr) organisatorisch neu aufgestellt. Davor waren diese Organisationselemente ab 01 03 2009 im Dienstbetrieb/TÜPl A zusammengefasst.
Der Kommandant Schieß- und Übungsbetrieb ist der Kasernkommandant im Lager Kaufholz und führt folgende Organisationselemente:

Versorgungsgruppe, Übungsräume und Ausbildungsmittel, Urbane Trainingsanlage in Steinbach, Referat Schießanlagen und Kampfmittelbeseitigung mit der Kampfmittelbeseitigungsgruppe, den vier Schießanlagengruppen (Kühbach, Wildings, Poppen und Thaures), dem Absperrzug, dem Brandschutzzug, dem Referat Instandhaltung und Instandsetzung mit der

Oberst Julius Schlapschy, Kommandant des Schieß- und Übungsbetriebes/TÜPl A

Vollste Konzentration herrscht bei der Steuerung der verschiedenen Schießprogramme.

Einsatz des Minenräumfahrzeuges „Hydrema“ zur Rodung der Brandschutzstreifen.

Zentralwerkstätte, wo die Tischlerei, Zimmerei, Metalltechnik, Malerei, disloziert sind, sowie die Elektronikwerkstätte.
Weiters werden der Bau- und Bauinstandsetzungszug und der Pioniermaschinenzug vom Kdt S&ÜbBetr geführt.

Der Schieß- und Übungsbetrieb/TÜPl A verfügt über 119 systemisierte Arbeitsplätze.
Zudem sind in der Organisation des S&ÜbBetr die grundwehrdienstleistenden Soldaten des Absperrzuges (inklusive Kraftfahrer) und des Brandschutzzuges abgebildet.

Die Herausforderungen der Zukunft liegen (in alphabetischer Reihenfolge):
* Ausbau der Vorstadt OST und WEST in der Urbanen Trainingsanlage Steinbach;
* Einsatz des Brandlöschcontainersystems am TÜPl A mit entsprechender Schichtfähigkeit;
* Erhaltung und Instandsetzung des Wegenetzes am TÜPl A;
* Sicherstellung der Ausgabe von Simulationsgerät an Übende und dessen Einsatz;

* Sicherstellung der Benutzbarkeit der Schießbahnen und Ausbildungsanlagen;
* Sicherstellung der Beseitigung von aufgefundenen Kampfmitteln;
* Sicherstellung der Nachbesetzung der natürlichen Personalabgänge;
* Sicherstellung des Winterdienstes am TÜPl A;
* Sicherstellung von Oberflächensuchen in der Kampfmittelbelastungszone A;
* Sondierung von Flächen am TÜPl A, um ein Lagebild der Kampfmittelbelastung zu erstellen;
* Sondierungstätigkeiten für die Sekundärnutzung (Aufforstung, Abfischen, bauliche Maßnahmen);

Für diese umfassenden und anspruchsvollen Tätigkeiten und Herausforderungen steht ein erfahrenes, engagiertes Team bereit, welches stets bemüht ist, den Anliegen und Aufträgen rasch und verlässlich gerecht zu werden.

Vor dem Hintergrund dieser Vielzahl an Leistungen möchte ich meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besonderen Dank für ihren wertvollen Einsatz aussprechen und ersuche auch weiterhin mit hohem Einsatz und Engagement zu arbeiten, sodass wir gemeinsam die anstehenden Herausforderungen meistern können!

Sanierung des Schießdammes auf der Schießbahn Kühbach mit Auslegesteinen durch den splittergeschützten Raupenbagger.

Errichtung Streifenfundament, ausgefüllt mit Recyclingmaterial.

Weiterer Ausbau der Vorstadt Ost in der Urbanen Trainingsanlage mit Pionierunterstützung (Pionierbataillon 3) schreitet voran.

MALERLEHRLING JULIA GLOSER

Bericht: Julia Gloser und Obst Julius Schlapschy
Fotos: Julia Gloser

Hallo, für alle die mich noch nicht kennen, mein Name ist Julia. Ich bin 16 Jahre alt und arbeite seit September 2019 am TÜPl-Allentsteig als Malerlehrling.

Auch dieses tolle Bild stammt aus dem Atelier von Malerlehrling Julia.

Nun möchte ich euch kurz erzählen, wie ich zur Malerei gekommen bin.

Das Interesse am Malen entdeckte ich schon im Kindesalter. Natürlich war es damals noch einfaches Kinder-Gekritzel mit ganz normalen Buntstiften.

Mein Papa kaufte mir dann eines Tages Acrylfarben, eine Staffelei und Leinwände. Von da an entwickelte ich ein wachsendes Interesse für das Malen und begann mit Malkursen, die von einer professionellen Malerin geleitet wurden. In diesen Kursen malte ich mit Ölfarben, die in einer sogenannten "Nass-in-Nass Technik" verwendet werden.

Alle Bilder, die ich bisher gemalt habe, entstanden auf Basis der Darstellungen des bekannten amerikanischen Künstlers "Bob Ross" (siehe Fotos).

Auch im Dienst ist Julias Kreativität gefragt. Sie ist mit vollem Eifer dabei und eine wahre Frohnatur.

Irgendwann kam mir die Idee, mein Hobby zum Beruf zu machen. Nach einigen Praktika merkte ich, dass ich zunehmend Gefallen an der Malerei gefunden habe. Zudem bekam ich auch noch die Chance, am TÜPl A in der Malerwerkstätte meine Malerlehre absolvieren zu dürfen.

Dafür bin ich sehr dankbar und hoffe, dass ich von meinem Lehrherrn, Herrn Malermeister Christian B., noch einiges lernen werde, und das Gelernte auch in meinem weiteren Berufsweg anwenden kann.

Julia arbeitet hier an einem ihrer weiteren Blumenwerke.

DIE WIRKSAMSTEN VORSORGEMASSNAHMEN GEGEN LEBENSBEDROHENDE INFEKTIONSKRANKHEITEN: DIE AKTIVEN SCHUTZIMPFUNGEN

Oberstarzt i. R. OMR
Dr. Hutzler MAS, MBA
war ärztlicher Leiter
im Krankenrevier des MMZ/TAS

Bericht: Obermedizinalrat Dr. Hutzler

Teil 1: Große Impflücken bei Kindern und jungen Erwachsenen. Impfskepsis gefährdet die Volksgesundheit. Daher: Schutzimpfungen bewahren vor lebenslangen Leiden!

Die gegen den Erreger einer Infektionskrankheit künstlich erzeugte Unempfindlichkeit wird durch die vorbeugende (= aktive) Schutzimpfung erreicht. Sie fördert die Bildung von körpereigenen Abwehrstoffen.
Unterscheide: Schutzimpfungen mit Lebendimpfstoffen (= lebende und vermehrungsfähige Erreger ohne die krankmachende Wirkung) und mit Totimpfstoffen (abgetötete Krankheitskeime, z.B. FSME, Hepatitis A und B, Kinderlähmung, Keuchhusten, Meningokokken-Meningitis, Pneumokokken, Cholera, Typhus/Spritzimpfung, Tollwut, Wundstarrkrampf, „echte Grippe“). Totimpfstoffe dürfen gemeinsam und ohne das zeitliche Intervall verabreicht werden, für Lebendimpfstoffe (Gelbfieber, Masern, Mumps, Röteln, Typhus/Schluckimpfung) empfiehlt sich der Abstand von vier Wochen. Lebend- und Totimpfstoffe dürfen jedoch gemeinsam verabreicht werden. Die Anzahl der gleichzeitig durchgeführten Schutzimpfungen bestimmt der Truppenarzt.
Das Bundesministerium für Landesverteidigung hat daher die wirksamsten Vorsorgemaßnahmen getroffen, um die Angehörigen des Österreichischen Bundesheeres vor lebensbedrohenden Infektionskrankheiten zu bewahren: die aktiven Schutzimpfungen. Rekruten werden auf freiwilliger Basis kostenlos geimpft. Sämtliche Schutzimpfungen sind ausgezeichnet verträglich, die Durchführung ist schmerzlos.
Nach der Impfbelehrung im ersten Monat des Präsenzdienstes prüft der Truppenarzt die Impfnachweise der Rekruten und legt die für die (Wieder)herstellung des vollen Impfschutzes notwendigen Schutzimpfungen fest.
Im dritten, fünften und elften (12.) Lebensmonat wird gegen Diphterie, Pertussis (= Keuchhusten), Tetanus (= Wundstarrkrampf), Poliomyelitis (= Kinderlähmung), Haemophilus influenzae Typ B und Hepatitis B (= 6-fach-Impfung) schutzgeimpft. Die Auffrischung als 4-fach-Impfung (Diphterie, Tetanus, Pertussis, Polio) erfolgt im 7.– 9. Lebensjahr. Auffrischungen im 10-Jahres-Intervall, daher wird bei Antritt des Präsenzdienstes die 4-fach-Impfung bei Bedarf aufgefrischt.
Erstimpfung gegen Masern, Mumps und Röteln (MMR): elftes bis vierzehntes Lebensmonat. Zweitimpfung: fünfzehntes bis dreiundzwanzigstes Lebensmonat.
Beachte: die zweite Teilimpfung gegen MMR ist keine (!) Auffrischung, sondern für den sicheren und vollständigen Impfschutz unerlässlich!
Die Schutzimpfung gegen MMR ist ausgezeichnet verträglich.
Wichtig: die einmalige Impfung gegen Masern ist Erwachsenen empfohlen, die nach 1970 geboren wurden, die nicht oder nur einmal in der Kindheit gegen Masern geimpft wurden oder deren Impfstatus unklar ist. Es wird vorzugsweise der MMR-Kombinationsimpfstoff verwendet.
Masern sind eine hochinfektiöse Erkrankung. Sie gehören zu den meistansteckenden Krankheiten und kommen weltweit vor. Die Masernviren schwächen das Immunsystem beträchtlich und rufen bei schwerem Krankheitsverlauf ernste Mittelohr-, Lungen- und, vor allem im Säuglings- und Kleinkindalter, lebensbedrohende Gehirnentzündungen hervor. Eine Therapie gegen Masern gibt es nicht. Man muss sich daher auf die Behandlung der Krankheitserscheinungen („grippaler Infekt“: erhebliche Temperaturerhöhung, „Frösteln“, Kopfschmerzen, Mattigkeit, mitunter Magenbeschwerden und Störungen der Darmfunktion) und des sich über den ganzen Körper ausbreitenden Hautausschlages, beschränken.
Merke: die überstandene Masern-Erkrankung schützt lebenslang vor der erneuten Infektion!

Der Tetanusbazillus dringt über verschmutzte Wunden in den Organismus ein, gelangt in die Blutbahn und schädigt das Zentralnervensystem. Der Tod tritt durch die Lähmung der Atemmuskulatur ein.
Der Tetanusbazillus ist „allgegenwärtig“, daher ist jede Wunde tetanusgefährdet!
Die Schutzimpfung gegen Wundstarrkrampf besteht aus drei Teilinjektionen, die in Zeitabständen von vier Wochen bzw. von einem Jahr nach der Erstimpfung durchgeführt werden. Beachte: der Impfschutz ist erst nach der vollständigen Injektionsserie gegeben und ist durch einmalige Auffrischungsimpfungen, die Verwendung des 4-fach Kombinationsimpfstoffes (Diphterie, Tetanus, Keuchhusten, Kinderlähmung) ist empfohlen, im 10-Jahres-Intervall lebenslang gewährleistet.

Teil 2 wird in der „TÜPL-Rundschau“ Ausgabe 102 (01/2021) veröffentlicht.

TOTENGEDENKEN RUND UM ALLERHEILIGEN

Berichte: Obst Julius Schlapschy und FOInsp Petra Pollak
Foto (1): Friedrich Schiller

Erstmals seit 1957 fand am 2. November 2020 aufgrund der COVID-19 Pandemie kein Gedenkgottesdienst in der Friedenskirche in Döllersheim statt. Jedoch wurden zum Gedenken wiederum Kränze beim Hochkreuz am Freitag, 30. Oktober 2020, niedergelegt.

Zuvor wurde eine rührende Geschichte aus dem Buch „Wegmüssen“ von Margot Schindler durch Bernhard Lehr vorgetragen.

Landtagsabgeordneter Franz Mold dankte allen für die Durchführung dieser Kranzniederlegung unter besonderen Verhaltens- und Hygienemaßnahmen.

FF-Bezirkskommandant Stellvertreter Brandrat Karl Kainrath, ÖKB-Ehrenpräsident von NÖ Brigadier i.R. Franz Teszar, Obmann Freunde der alten Heimat Bernhard Lehr, Oberleutnant der Miliz Erwin Poinstingl, Kommandant Schieß- und Übungsbetrieb/TÜPl A Oberst Julius Schlapschy und Abgeordneter zum NÖ-Landtag Bürgermeister Franz Mold

Zu Allerheiligen wurde dem am 23. Jänner 2020 verunglückten Kollektivvertragsbediensteten Herbert Haider gedacht und vom Kommandanten des Schieß- und Übungsbetriebes, Oberst Julius Schlapschy, in Anwesenheit der Witwe, Aloisia Haider, bei der Urne am Friedhof in Groß Globnitz ein Kranz niedergelegt.

Auch die militärische Allerseelenfeier am Soldatenfriedhof Allentsteig fand in geänderter Form statt. Bei einer feierlichen Kranzniederlegung wurde den Opfern der beiden Weltkriege und den im Dienst verunglückten Angehörigen des Österreichischen Bundesheeres gedacht.

Am Bild: UOG-Obmann OStWm Klaus Fitzinger, Stadtrat Franz Edinger, Obmann ÖKB Hauptbezirk Zwettl Alfred Huber, Oberst Herbert Gaugusch, Obstlt Michael Vitovec, Bezirkshauptmann HR Michael Widermann und ÖKB-Ehrenpräsident von NÖ Brigadier i.R. Franz Teszar

NEU!
KOSTENLOS!

WOHN rechner.at

Was mein Wohntraum wirklich kostet?

Alle Antworten auf die wichtigsten Fragen um's neue Zuhause:
Von der Kostenübersicht bis zum finanziellen Spielraum.
Komplett, umfassend, gratis und jetzt neu:
www.wohnrechner.at

- All-in-Projektrechner
- Lifestyle-Haushaltsrechner
- Immo-Wertanalyse
- 360°-Umgebungscheck
- Finanzierungsangebot

wohnrechner.at – ein kostenloser Service der HYPO NOE Landesbank

Eine Information der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG - **Werbung**

ÜBUNG „HANDWERK 2020“ - EIGUNGSFEST-STELLUNG IN DER EINSATZFUNKTION

Bericht: ADir Dietmar Butschell
Fotos: ADir Dietmar Butschell und OstWm Gerald Grestenberger

Auch als S1 ist der Griff zur Kamera keine Seltenheit, gilt es doch den perfekten Schnappschuss zu ergattern.

Am 7. September war es endlich soweit. Für die folgenden zwölf Tage war ich wieder Soldat. In meinem Inneren habe ich ja nie aufgehört Soldat zu sein. Aber nun eben auch wieder im wehrrechtlichen Sinn, und in Uniform. Mein letzter Ausbildungsschritt am Weg zum Milizoffizier hatte begonnen - die Eignungsfeststellung in der Einsatzfunktion als Offizier für Öffentlichkeitsarbeit beim Aufklärungs-Artilleriebataillon 4 (AAB4)!

Wie alle anderen Milizkameraden habe ich meinen Präsenzdienst am ersten Tag um 7 Uhr mit der Einstellungsuntersuchung, und einem in diesen Zeiten obligatorischen Corona-Test beim Truppenarzt begonnen. Zum Glück war alles OK. Der S1 des AAB4 und sein Unteroffizier für Öffentlichkeitsarbeit hatten bereits alles für meine Aufnahme in der Liechtenstein-Kaserne vorbereitet. Somit war ich sofort in die Übung integriert.

Während der Handwerk 2020 bestand unsere Aufgabe darin, die Öffentlichkeitsarbeit des Bataillons im Rahmen der 4. Panzergrenadierbrigade wahrzunehmen. Die Organisation der Gefechtsvorführung für den Besuch der Frau Bundesministerin Klaudia Tanner gehörte ebenso zum Aufgabenbereich wie die Erstellung von Social-Media Beiträgen. Ich lernte einige neue Arbeitstechniken kennen, die ich zukünftig auch in meiner Verwendung als S1 und Offizier für Öffentlichkeitsarbeit am Truppenübungsplatz Allentsteig anwenden werde. Zum Handwerk jedes Soldaten gehört natürlich auch die sichere Handhabung seiner Waffen. Daher absolvierte ich die vorgesehenen Schießübungen mit Sturmgewehr und Pistole.

Auch als Fotograf heißt es manchmal Positionswechsel.

Bundesministerin Klaudia Tanner wird in die Übung „Handwerk“ eingewiesen. Presseleute inklusive.

Ich bin sehr dankbar für die Möglichkeit in der Einsatzorganisation Erfahrungen für meine Funktion sammeln zu können. Mit meiner Eignungsfeststellung ist ein wesentlicher Ausbildungsabschnitt zu Ende gegangen.

Ein herzliches Dankeschön an die Kameraden des AAB4!

BESUCH DES HERRN GENERALSEKRETÄRS

Bericht: FOInsp Petra Pollak

Ende Oktober besuchte der Generalsekretär des Verteidigungsministeriums Mag. Dieter Kandlhofer in Begleitung von GenMjr Rudolf Striedinger den Truppenübungsplatz Allentsteig. Oberst Herbert Gaugusch wies ihn in den Auftrag, die Organisation und die Herausforderungen des größten Truppenübungsplatzes Österreichs ein.
Der Generalsekretär zeigte großes Interesse, auch etwa am Trainingszentrum für Luftfahrzeugrettungsdienste.
Er bedankte sich für die umfangreichen Informationen und war sichtlich beeindruckt von den vielfältigen Aufgabengebieten.

„ICH GELOBE“ - DIE REKRUTEN DES EINRÜCKUNGSTERMINES SEPTEMBER LEGTEN IHREN EID AUF DIE REPUBLIK AB

Bericht: FOInsp Petra Pollak

Am Freitag, dem 2. Oktober 2020, leisteten am Truppenübungsplatz Allentsteig 44 Rekruten ihren Treueeid auf die Republik. Aufgrund der strengen COVID-19 Sicherheitsbestimmungen fand die Angelobung in kleinem aber würdigem Rahmen im Lager Kaufholz statt.

Der Kommandant des Truppenübungsplatzes Allentsteig Oberst Herbert Gaugusch betonte in seiner Ansprache die Wichtigkeit des Grundwehrdienstes. „Der Truppenübungsplatz Allentsteig dient der Vorbereitung für Einsätze im In- und Ausland. In Ihren zukünftigen Funktionen leisten Sie einen wertvollen Beitrag, damit diese Ausbildungen gelingen können“, meinte Oberst Herbert Gaugusch.

Musikalisch begleitete ein Ensemble der Militärmusik NÖ durch die Veranstaltung.

Rekrut Sandro R. sprach für seine Kameraden das Treuegelöbnis vor.

Lauthals legten die Rekruten den Eid auf die Republik Österreich ab.

Rekrut Jakob M. und Rekrut Manuel O. hatten ihre Hand beim Treueeid auf der Fahne des TÜPl A.

Oberst Herbert Gaugusch coronabedingt alleine beim Abschreiten der Front.

Hier sprach für die evangelische Militärpfarre Vzlt Johann Brunner, vor ihm war für die katholsiche Militärpfarre MilDekan Mag. Alfred Weinlich am Wort.

SWIETELSKY

BAUT AUF IDEEN

AUSBILDUNG FÜR WACH-, SCHUTZ- UND SPÜRHUNDE IN ALLENTSTEIG

Bericht: FOInsp Petra Pollak

Im Zuge eines Wach- und Schutzhundekurses, welcher insgesamt 13 Wochen dauert, fand die 6. Ausbildungswoche erstmalig in Allentsteig statt. 12 Hunde im Alter zwischen 1 und 2,5 Jahren konnten hier beste Ausbildungsmöglichkeiten vorfinden. Der Kommandant Wach- und Schutzhundekurs, OWm Klaus F., meinte dazu: „Die Infrastruktur, die uns hier geboten wird, ist einfach optimal. Verschiedenste Gebäudearten, unterschiedliche Umwelteinflüsse und die Abwechslung der Umgebung garantierten eine umfangreiche Ausbildung. Der Hund muss sich immer wieder neu auf die Gegebenheiten einstellen, was einen tollen Lernerfolg bringt.“

Der „Böse“ in der grünen Jacke greift den Hundeführer an, der gut ausgebildete Wach- und Schutzhund ist sofort ohne zusätzlichem Kommando zur Stelle und kommt seinem Herrchen zur Hilfe. Training erfolgreich abgeschlossen.

Frau Wachtmeister Judith W. zeigt ihrem Suchhund Luigi den Bereich an, wo er nach Drogen suchen soll.

Grundsätzlich werden Rottweiler für die Wach- und Schutzhundelaufbahn ausgewählt. Für Schäferhunde geht es zusätzlich eher in die Spezialausbildung zum Spürhund für Drogen, Sprengstoff und dergleichen.

Aufgrund der hervorragenden Trainingsbedingungen wurde von den zweibeinigen Teilnehmern der Wunsch geäußert, auch beim nächsten Kurs wieder auf den Truppenübungsplatz Allentsteig zu verlegen.

Die Wach- und Schutzhunde des Österreichischen Bundesheeres werden laufend Ausbildungen unterzogen.

MEIN DIENST
FÜR ÖSTERREICH.
Das hast du vom neuen Grundwehrdienst:
▶ Eine fundierte militärische Ausbildung und Berufsfortbildungen.
▶ +€ 400 monatlich bei freiwilliger Meldung zur Miliz.*
▶ +€ 200 monatlich bei Absolvierung der Milizkaderausbildung im Grundwehrdienst.
▶ Freiwillige Assistenzeinsätze mit sehr guter Bezahlung.
WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.
bundesheer.at
UNSER HEER
*Ab dem dritten Monat im Grundwehrdienst

TRAINING FÜR PERCHTOLDSDORFER HUNDE

Bericht: Andreas Pawlicek
Fotos: Andreas Pawlicek, Markus Sailer

Ende August fand sich die Suchhundestaffel des Roten Kreuzes Ortsstelle Perchtoldsdorf am TÜPL Allentsteig zu einer Trainingswoche ein. Das Ziel dieser Trainingswoche war es, die Suche von verschütteten oder vermissten Menschen zu trainieren.

Eine ganz spezielle Situation bietet die UTA Steinbach beim Trümmerfeld mit den Betonteilen. Die Hunde können hier unter realen Bedingungen trainieren.

Bei 99% der Einsätze handelt es sich um sogenannte Flächensuchen. Dabei müssen die Rettungshunde vermisste Personen in bewachsenem Gelände suchen. Ohne Halsband und Leine durchstreift der Hund das Gebiet und versucht, die menschliche Witterung aufzunehmen. Dabei arbeitet der Hundeführer eng mit seinem vierbeinigen Kollegen zusammen.

Um erfolgreich zu sein, muss der Hundeführer die Lage, das Gelände und auch die Witterung richtig beurteilen. Zum Beispiel ist es bei der Suche wichtig, dass der Einsatzleiter die Suche so anlegt, dass die Teams Gegenwind haben. So bekommt der Hund den menschlichen Geruch ehestmöglich in die Nase.

Ist das der Fall, dann folgt der Hund dem Geruch so lange, bis er die Person gefunden hat und dem Hundeführer den Ort durch Gebell anzeigen kann.

In der Ausbildung von Rettungshunde-Teams ist es wichtig, unter verschiedensten Bedingungen zu trainieren und der Truppenübungsplatz Allentsteig bietet durch seine vielseitige Vegetationsart den Suchhunden ein breites Spektrum an Ausbildungsmöglichkeiten. Durch seine Größe bietet der Truppenübungsplatz auch hervorragende Möglichkeiten, um den Umgang mit Karten und GPS sowie die Koordination von Suchtrupps per Funk zu üben. So werden die Teams immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt.

Das Erfolgserlebnis ist natürlich groß, wenn die vermisste Person gefunden wird.

Die Trümmersuche, bei der Verschüttete in eingestürzten Gebäuden gesucht werden,

Die Zusammenarbeit von Hund und Hundeführer kann Entscheiden über Erfolg und Misserfolg bei einer Suche.

Verschiedenste Übungsszenarien wurden durchgemacht. Auch eine Suche im Gelände war dabei. Diese Übung gelang ebenfalls, die vermisste Person wurde gefunden.

zählt in Österreich gottseidank nicht zuden Hauptaufgaben. Dennoch muss ein ausgebildeter Rettungshund auch in diesem Bereich einsatzbereit sein, um im Bedarfsfall verschüttete Personen rasch aufspüren und somit Leben retten zu können. Die „Urbane Trainingsanlage Steinbach“ bietet dafür ideale Trainingsbedingungen und das Leistungsniveau aller Hunde konnte im Zuge der Ausbildungswoche merkbar gesteigert werden.

Einige Zahlen und Fakten zur Suchhundestaffel des Roten Kreuzes Niederösterreich:

In Niederösterreich gibt es 36 fertig ausgebildete Rettungshunde. 2019 konnten bei 32 Einsätzen 16 Menschen durch Rettungshunde gefunden werden.

Der Einsatz erfolgt ehrenamtlich und kostenlos für die Zivilbevölkerung.

Als Kommandant der Suchhundestaffel Perchtoldsdorf freut es mich sehr, dass Rettungshunde am Truppenübungsplatz Allentsteig üben dürfen, um bei Einsätzen bestmöglich helfen und Menschenleben retten zu können.

MANFRED ZIPFINGER
VIELES UND MEHR!!!

Das Fachgeschäft in Allentsteig für:

Eisenwaren – Spielwaren – Farben
Lacke – Haushaltsartikel
Bastelwaren - Geschenksartikel
Papierwaren – Schärfdienst
Batterien – Kopier- und Faxservice

Zwettler Straße 1
3804 Allentsteig

Tel.:02824/2601
zipf@aon.at

DER HEERESSPORTVEREIN HAT GEWÄHLT

Bericht: Kntlr Christine Gschaider
Fotos: HSV

Mit strengen Corona - Maßnahmen führte der Heeressportverein seine Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen am 25. September 2020 durch. Der große Saal im Gasthaus Klang in Echsenbach kam uns sehr entgegen. Jeder Besucher mit Mundmaske saß mit genügend Abstand im Raum. Desinfektion war selbstverständlich.
Der Präsident ObstdG Lütgendorf, mit negativem Corona Bescheid, begrüßte und eröffnete die Sitzung. Die anwesenden Sektionsleiter teilten den Mitgliedern das Vergangene und das Zukünftige ihrer Sportaktivitäten mit. Leider mussten auch wir viele Veranstaltungen wegen Corona absagen. Wir blicken aber positiv in die Zukunft und planen für die Schisaison 20/21 unsere Schikurse. Ebenfalls soll der Meisterschaftsbetrieb weiter fortgesetzt werden.

Für die nicht gegenwärtigen Sektionsleiter übermittelte der Präsident deren Berichte .
Ein wichtiger Punkt dieser Sitzung waren die Neuwahlen.

Der Präsident ObstdG Konstantin Lütgendorf stellt sich wieder für die nächsten 2 Jahre für dieses Amt zur Verfügung. Ebenfalls zur Verfügung gestellt haben sich: 2. Präsident Oberst Reinhard Lemp MSD und Geschäftsführender Präsident Mjr Mag. (FH) Christoph Kerschner

Das neu gewählte Präsidium tritt voller Tatendrang die nächste Amtszeit an.

Kassier: OStv Manfred Matousek
Kassier-Stv: Vzlt Gernot Gärdtner
Schriftführer: Kntlr Christine Gschaider
Schriftführer-Stv: Stefanie Bichl
Öffentlichkeitsarbeit: FInsp Reinhard Höbinger
Kassaprüfer: Vzlt Franz Ledermüller
Kassaprüfer: OStv Horst Strasser

Sektion Bogensport: OAW Manfred Böltner
Sektion Hunde: Georg Weber
Sektion Kegeln: Willibald Fuchs
Sektion Laufen: OStv Martin Wurz
Sektion Schießen: FInsp Christian Dürr
Sektion Ski: Josef Rossmann
Sektion Tennis: Wolfgang Gusenleitner
Sektion Voltigieren: Claudia Zechmeister

Herzlichen Dank den Damen und Herren, die wieder für 2 Jahre beim Heeressportverein ihre Freizeit opfern und mitarbeiten. Gedankt wurde auch allen Damen und Herren, die langjährige Mitglieder sind. Für 20, 30 und 40 Jahre Treue konnten wir uns bei 23 Personen im Jahr 2019 und bei 37 Personen im Jahr 2020 bedanken. Bei 3 Herren durften wir uns für 50 Jahre Mitgliedschaft bedanken. Herzlichen Dank für ihre Treue!
Sportlich wurden unsere Schützen für den Vereinsmeister 2018 und 2019 geehrt.
Der Heeressportverein gratuliert zu dieser Leistung.
Nach diesem Höhepunkt beendete der Präsident die Jahreshauptversammlung mit dem Wunsch, dass wir uns gesund nächstes Jahr wieder sehen.

Präsident Lütgendorf mit den Geehrten Christian D., Karl A., Wolfgang N. und Karl E.

ACHTUNG: Alle tagesaktuellen Informationen, ob einzelne Schikurse stattfinden oder nicht, finden Sie auf der Homepage www.hsv-allentsteig.at unter Sektionen Schi.

SIEG FÜR DIE ASPHALTSTOCKSCHÜTZEN DER UOG ALLENTSTEIG

Bericht: Vzlt Franz Dangl
Foto: UOG

In Allentsteig fand das bereits 15. Firmen- und Vereinsturnier im Stockschießen statt. Die UOG Allentsteig nahm wie schon die Jahre zuvor mit einer Mannschaft teil und belegte den 1. Platz.

Die Spieler waren Franz D., Andreas G., Alexander M. und Manfred M.

USV SPK Allentsteig Stockschützen

URKUNDE

die Mannschaft

UOG Allentsteig

hat am 15. Firmen- und Vereineturnier teilgenommen

und erreichte den ausgezeichneten

1. Platz

Aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation wird der Ball der UOG Allentsteig, welcher im Jänner 2021 stattgefunden hätte, abgesagt. Wir freuen uns auf eine schöne Ballnacht am 5. Februar 2022 !

Die UOG Allentsteig wünscht Frohe Weihnachten, erholsame Feiertage und einen guten Rutsch in das neue Jahr !

SICHERHEITSPOLIZEILICHER ASSISTENZEINSATZ ZUM BETRIEB DER TESTSTATION IN ZWETTL

Bericht: Obst Julius Schlapschy

Seit 24. September 2020 unterstützt das TÜPl-Kdo Allentsteig das Rote Kreuz beim Betrieb der COVID-19 Teststation in Zwettl. In Zusammenarbeit mit der Bezirksstelle des Roten Kreuzes Zwettl wurden am 6. November 2020 zwei Container samt Überdachung und Beheizung zum zweigleisigen Betrieb der Teststation durch das Land NÖ aufgestellt.

Ab 9. November befinden sich nunmehr täglich zwei grundwehrdienstleistende Soldaten im sicherheitspolizeilichen Einsatz in Zwettl.

MILIZINFORMATION IM INTERNET

Suchbegriff

English
Hilfe
Sitemap
Glossar
Gebärdensprache

AKTUELL | STREITKRÄFTE | DER MINISTER | SICHERHEITSPOLITIK | SPORT | MILIZ | BILD & FILM | SERVICE

Mehrwert – **I**ntegration – **L**eistungsfähigkeit – **I**dentifikation – **Z**ivile Kompetenz

„Neuausrichtung der Miliz“

Informationen über die „Miliz in der HG 2019“

Personal gesucht

Es besteht die Möglichkeit, sich mittels „Web-Formular“ für eine Miliztätigkeit bei einem Miliz- oder präsenten Verband zu bewerben.

- Einheiten suchen "Milizsoldaten"
- Expertenstäbe
- Personal für Inlandsaufgaben
- Informationen bei Interesse an einem Auslandseinsatz
- Karriere beim Heer: Miliz

Ausbildung und Übungen

- Laufbahn für Unteroffiziere und Offiziere
- Ausbildungsabschnitte
- Milizbildungsanzeiger
- Ausbildungsangebot
- Übersicht: Übungen der "Miliz"
- "SITOS SIX" – Fernausbildung Bundesheer
- Zugang zum "Sicheren Militärnetz" (SMN)

Bezüge für "Milizsoldaten"

- Finanzielle Ansprüche
- Milizgebührenrechner
- Finanzielles Anreizsystem

Zustehende Beträge für eine Präsenzdienstleistung können berechnet werden!

„Miliz“ in Wirtschaft und Gesellschaft

- Der Milizbeauftragte
- "Pro Miliz“
- Miliz-Gütesiegel
  Miliz-Award
- Anrechnung von militärischer Ausbildung im Zivilen

Wissenswertes und Medien

- Zeitschrift MILIZ info – mit einer Beitragsübersicht über relevante Themen für die „Miliz“
- Milizbefragung 2019
- Miliz-Service der Militärbibliothek
- Formulare für Einsätze und Milizübungen
- Relevante Gesetze und Verordnungen

Kontakte und Anregungen

- Adressen der Ergänzungsabteilungen
- Miliz Service Center
- Kontaktformular

Es besteht die Möglichkeit, mittels „Web-Formular“ Anregungen oder Bemerkungen die „Miliz“ betreffend einzubringen.

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

bundesheer.at

UNSER HEER

BATTERIELÖSCHTESTS AM TRAININGSZENTRUM LUFTFAHRZEUGRETTUNGSDIENSTE

Bericht: Alexander Ronacher

Der Mobilitätswandel schreitet mit immer rascheren Schritten voran. Sowohl die Anzahl an Hybrid- als auch Elektrofahrzeugen nimmt im täglichen Straßenbild zu und damit nimmt auch die Wahrscheinlichkeit zu, dass es wie mit den herkömmlichen Verbrennungsvarianten auch mit diesen Fahrzeugtypen zu Unfällen kommen kann. Eines vorweg, die Technologien in E-Autos sind noch sehr jung, doch so hohe Sicherheitsstandards, wie sie hier zu finden sind, wurden noch selten am Beginn einer Entwicklung umgesetzt - was diese Fahrzeugtypen von Grund auf schon sehr sicher macht. Doch vor einem Unfall oder technischem Gebrechen sind auch diese Fahrzeugtypen nicht verschont.

▲ Umfangreiche Vorarbeiten waren notwendig, um die Testinfrastruktur aufzubauen.

Rosenbauer ist der weltgrößte Feuerwehrfahrzeug- und Gerätehersteller und hat den Anspruch, als verlässlicher Partner der Feuerwehren, sich auch mit diesen neuen Herausforderungen von Elektrofahrzeugbränden frühzeitig auseinanderzusetzen.

Aus diesem Grund wurde von Rosenbauer 2019 ein eigenes Batteriebrandlöschsystem entwickelt, welches in unterschiedlichen Batteriebrandszenarien bereits im Spätherbst 2019 in Allentsteig getestet werden konnte.

Von 12. bis 14. Oktober 2020 konnte eine ausführliche Mess- und Testreihe dieser Automobilbatterielöschversuche am Luftfahrzeugübungsplatz in Allentsteig dank der Unterstützung des Österreichischen Bundesheeres durch Herrn Oberst Schlapschy und Herrn Vzlt Martin H. mit seinem Team durchgeführt werden.

Die sehr aufwändigen Mess- und Testaufbauten für die Evaluierung des Verhaltens einer eskalierenden Batterie und dem Bewerten der anschließenden Löschaktivitäten benötigt eine entsprechende Testinfrastruktur, welche am TÜPl in idealer Form gegeben ist.

Sollte es trotz der hohen Sicherheitsstandards durch einen schweren Unfall zu einer Batterieschädigung kommen, kann der Brand der Batterie, ähnlich wie bei einem Verbrennungsfahrzeug durch den Diesel- oder Benzinbrand, zu einer brandheißen Situation werden.

Das von Rosenbauer entwickelte Löschverfahren greift innerhalb von Sekunden in den Brandverlauf ein und tilgt den Brand innerhalb weniger Minuten, sodass die Gefährdung für Personen, die umliegende Infrastruktur und die Umwelt so gering als möglich gehalten werden kann.

In mehreren unterschiedlichen Testaufbauten konnten an vier Tagen somit unterschiedliche Eskalations- und Löschszenarien dargestellt werden und mit den Erkenntnissen kann das Löschsystem rasch weiterentwickelt werden, um den Feuerwehren zur Hilfe der Menschen auf den Straßen möglichst bald zur Verfügung zu stehen.

Dank des hervorragend ausgestatteten Versuchsgeländes und der besonders engagierten und kompetenten Crew des Brandschutzzuges/TÜPl A konnten diese wesentlichen Schritte für uns als Rosenbauer besonders erfolgreich absolviert werden. Ergänzend ist zu erwähnen, dass eine derartige Anlage wie sie hier am Truppenübungsplatz Allentsteig vorzufinden ist, in Europa einzigartig ist und Rosenbauer für die räumliche Nähe zu Linz sowie die exzellente Unterstützung durch das Österreichische Bundesheer sehr dankbar ist.

Gastbeitrag der Firma Rosenbauer von Herrn Alexander Ronacher, Head of Innovation Technology and Research;

Wie verhält sich eine brennende Batterie, wie ist sie zu löschen? Das wurde hier ausprobiert. ▼

STEINBRUCH UND NATURSCHUTZ STEHEN AM TÜPL A IM EINKLANG

Bericht: Hubert Pöltner
Fotos: Josef Trauttmansdorff, Hubert Pöltner

Der Betrieb der Steinbrüche am TÜPl bietet vielen selten gewordenen Tier- und Pflanzenarten einen Standort bzw. Lebensraum, der in dieser Form sonst nicht zu finden ist. In den Randbereichen der Steinbrüche wurden Weißdorn und Schlehen gepflanzt, um den Lebensraum zusätzlich zu verbessern. Diese Dornbüsche sollen in Zukunft Nistplätze für Neuntöter und Schwarzkehlchen bieten.

Auch der Eisvogel ist ein oft und gern gesehener Gast in den Steinbrüchen des Truppenübungsplatzes Allentsteig.

Die Steinbruchsohlen und Etagen mit den offenen Flächen sind selten gewordener Magerboden mit sehr geringem bzw. ohne Bewuchs. Sie können beispielsweise von Eidechsen oder der Heidelerche genutzt werden. Die nicht mehr genützten Steilwände mit diversen Bäumen und Sträuchern bieten Rast- und Nistmöglichkeiten für teilweise bedrohte Vogelarten. Die unzugänglichen Felsnischen und Vorsprünge werden vom Uhu für die Brut und die Aufzucht seines Nachwuchses genutzt.

Der Steinmarder fühlt sich in diesem Gelände besonders wohl, er schätzt die Vielfalt dieses Lebensraumes sehr.

Beste Bedingungen liefert das Wasserbecken des Steinbruchs Thaua für die Kaulquappen.

Durch die Anlage von Retentionsbecken wird das Oberflächenwasser lange im Steinbruch gehalten, dadurch haben Amphibien auch bei Trockenheit optimale Lebensbedingungen. Diese Wasserstellen werden von Wildtieren und Vögeln als Tränke und Badeplatz gerne angenommen. Auch der bei uns selten gewordene Eisvogel hat diese für sich als Nahrungsquelle entdeckt. Die in Niederplöttbach als Kompensations-maßnahme angelegte Feuchtbrache wird nicht nur vom Wachtelkönig, sondern auch vom Braun- und Schwarzkehlchen als Brutplatz angenommen. Weiteren Vogelarten (z.B. Bekassine, Raubwürger) nutzen die nur einmal im Jahr (zwischen Mitte September und Mitte Oktober) gemähte Fläche als Nahrungs-, Rückzugs- und Ruhezone.

Glück Auf!

UMFANGREICHE AUFFORSTUNGSARBEITEN

Bericht: FOInsp Petra Pollak

Aus eigenem Interesse und natürlich auch aufgrund gesetzlicher Vorgaben wurde auch heuer wieder ordentlich aufgeforstet am Truppenübungsplatz Allentsteig. Die Gesamtaufforstungsfläche beträgt etwa 43 ha. Diese Gebiete befinden sich komplett in der Zone A, das heißt im blindgängergefährdeten Bereich. Das macht die Pflanzung natürlich weitaus aufwendiger. Kampfmittelbeseitiger müssen im Vorfeld den genauen Platz für den neuen Baum nach möglichen Blindgängern absuchen, dann wird dieser markiert, damit die Baumsetzer hier ein neues Bäumchen samt Verbissschutz einsetzen können. Insgesamt wurden für die Mischwaldbegrünung in 2,5 Wochen 2.000 Nadelbäume und 13.000 Laubbäume gepflanzt. Verwendete Baumarten waren Lärche, Weißkiefer, Weißtanne, Bergahorn, Stieleiche, Traubeneiche, Roteiche, Rotbuche, Hainbuche, Vogelkirsche und Wildobstbäume.

Viele Arbeitsschritte sind notwendig, bis die neu aufgeforstete Fläche so aussieht. Auch der logistische Aufwand ist um ein vielfaches höher als in einem privaten Wald.

FEIERLICHE WAFFENÜBERGABE

Bericht: Obst Julius Schlapschy

Am 4. September 2020 fand die feierliche Waffenübergabe der 34 Rekruten des Einrückungstermins September beim Schieß- und Übungsbetrieb im Lager Kaufholz statt. Obst Julius Schlapschy wies in seiner Ansprache auf die Wichtigkeit des Wehrdienstes hin, schließlich wird das ÖBH durch die allgemeine Wehrpflicht gebildet und ergänzt. Diese grundwehrdienstleistenden Soldaten werden nach der Basisausbildung beim Absperrzug, Brandschutzzug und als Kraftfahrer eingeteilt.
Er wünschte den jungen Soldaten einen erlebnisreichen, fordernden und unfallfreien Grundwehrdienst in der Garnison Allentsteig.

Rekr David B., Rekr Sebastian P., Rekr Niklas W. und Obst Julius Schlapschy

Die Redaktionsmitglieder und alle Bediensteten des TÜPl A wünschen Ihnen Frohe Weihnachten und ein glückliches, gesundes Neues Jahr !

TRUPPENZEITUNG DES TRUPPENÜBUNGSPLATZES ALLENTSTEIG

Pfarrer Josef Edinger Platz 13
3804 ALLENTSTEIG

Österreichische Post AG
P.b.b. Vertragsnummer: 02Z030097M